

Frühlingsnahen.

Einsam folgt' ich meinen Wegen
Durch den Wald, der noch entlaubt;
Sieh, da ich es nicht geglaubt,
Kam der Frühling mir entgegen!

Zwar er ging mit leeren Händen
Ohne Blumen und Gesang,
Doch er sprach: „Es währt nicht lang
Und ich will euch beides senden.

Denn die Nachtigall zu wecken,
Geh' ich grad' zum Fliederstrauch;
Wecke gleich die Veilchen auch,
Die sich noch im Moos verstecken!“

Also sprach er, und im Gehen
Rief er mir noch einen Gruß —
Warm, wie junger Lippen Kuß,
Fühlte ich sein weiches Wehen.

Also wieder Frühling! — Wieder
Alles wie in alter Zeit:
Frühlingslust und Frühlingsleid,
Blumenduft und Vogellieder!

Ach, ich weiß nicht, welch ein Sehnen,
Welch ein Schmerz mich überkam —
Doch, da ich den Gruß vernahm,
Wehrt' ich mühsam nur den Thränen.